

Panium - Nummer vier

Ein Bündnis

Jeff Pippenger

2025-03-04

In der Geschichte Paniums wurde ein Bündnis zwischen Antiochus Magnus und Philipp von Makedonien geschlossen. Die Schlacht wurde unmittelbar von Antiochus gegen den Kinderkönig Ptolemäus V. geführt, und Philipp trug insofern dazu bei, als sein Kriegführen in anderen Teilen des Reiches verhinderte, dass andere Heere dem ägyptischen Kinderkönig zu Hilfe kamen. Dies bedeutet, dass Putin, der letzte König des Südens – typologisch vorgebildet durch den Kinderkönig Ägyptens (wobei Kind prophetisch die letzte Generation bedeutet) –, von Trump besiegt wird, der sowohl als Antiochus Magnus, der Ptolemäus V. bei Panium besiegte, als auch als Reagan, der 1989 die UdSSR besiegte, dargestellt wird.

Philipp bedeutet „Liebhaber der Pferde“, und „Pferde“ symbolisieren sowohl militärische als auch wirtschaftliche Macht. Pferde ziehen Streitwagen, werden von Soldaten geritten und transportieren auch Güter zum Markt. „Pferde“ sind ein Symbol für „Streitwagen, Schiffe und Reiter“; dies ist das Hauptsymbol der Vereinigten Staaten in ihrem Stellvertreterverhältnis zum König des Nordens, wie in Vers vierzig dargelegt.

Der Verbündete Trumps hat zwei typologische Entsprechungen in Philipp von Makedonien und in Herodes Philippus, dem Tetrarchen. Ob es sich um Herodes Philippus oder um Philipp von Makedonien handelt, das Symbol bezeichnet einen, der die Macht liebt, die ihm jeweils von Caesar bzw. von Antiochus verliehen wird. Philipp liebt Pferde, und einer der beiden mit Namen Philipp stammte aus Makedonien, das im Reich Alexanders des Großen eine zentrale und grundlegende Rolle einnahm.

Es war sein Heimatland, das Königreich, das er von seinem Vater, Philipp II., geerbt hatte, und das Sprungbrett für sein gewaltiges Imperium. Im nördlichen Teil Griechenlands gelegen, war Makedonien der politische und militärische Kern, in dem Alexander (356 v. Chr. in Pella) geboren wurde und aufwuchs, und es stellte die anfänglichen Ressourcen, die Mannstärke und die organisatorische Struktur bereit, die seine Eroberungen vorantrieben. Im Kern war Makedonien der Nukleus von Alexanders Reich – sein Ausgangspunkt, sein militärischer Motor und die Region, die seine Identität als makedonischer König verankerte, selbst als sein Imperium weit über die Grenzen Makedoniens hinauswuchs.

Makedonien repräsentiert den nördlichen Bereich des viergeteilten Reiches Alexanders. Daher ist der eine Philippus der Tetrarch, was „ein vierter Teil“ bedeutet, und der andere Philippus ist „ein Viertel“ der vier Winde des früheren Reiches Alexanders.

Herodes repräsentiert jemanden, der den Bund verwirft. Esau, aus dessen Blutlinie Herodes hervorging, verwarf sein Erstgeburtsrecht. Ganz am Anfang der Geschichte eines erwählten Bundesvolkes wird Esau zum Symbol für diejenigen, die den Bund ablehnen, den Christus durch

seinen Tod bestätigte. Genau in dem Moment, als Gott sein erwähltes Bundesvolk zu zwölf Stämmen erweitern wollte, lehnte sich Esau auf. Am Ende des alten Israels, als die Juden am Kreuz erklärten, sie hätten „keinen anderen König als Cäsar“, wurde die jüdische Nation zu dem Endsymbol, das am Anfang durch Esau vorgebildet worden war. Der Stammbaum des Herodes besteht aus der Blutlinie Esaus und der Juden, einer Blutlinie, die am Anfang durch einen rebellischen Bundesbrecher und am Ende durch ein rebellisches Bundesvolk symbolisiert wird.

Herodes der Große erhob die Steuern, die Josef und Maria nach Bethlehem führten, und einer seiner drei Söhne, Herodes Antipas, der Sohn des Herodes des Großen, herrschte zur Zeit des Kreuzes. Die Spanne des Lebens Christi von seiner Geburt bis zu seinem Tod wird symbolisch durch die Familie des Herodes dargestellt, wodurch die Geschichte als die Zeit der Heimsuchung des auserwählten Volkes ausgewiesen wird, eine Heimsuchung, die die Juden im Großen und Ganzen nie sahen.

Herodes der Große ließ als Reaktion auf die Geburt Jesu die Kinder ermorden und wiederholte damit die Geschichte der Geburt des Mose, als in Ägypten Kinder ermordet wurden. Das erste Kindermassaker war ein Versuch, den erwarteten Auserwählten zu töten, und das letzte Kindermassaker war erneut ein Versuch, den erwarteten Auserwählten zu töten. Die Hundertvierundvierzigtausend singen das Lied des Mose und des Lammes, und prophetisch steht ein „Lied“ für eine Erfahrung. Die Hundertvierundvierzigtausend leben in einer Zeit, die parallele Erfahrungen aufweist. Eine dieser Parallelen trat am 22. Januar 1973 mit einem Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA in Erscheinung, das Abtreibungen in den Vereinigten Staaten erlaubte. In den folgenden neunundvierzig Jahren wurden durch bundesrechtlich sanktionierte Abtreibungen ungefähr 66 Millionen potenzielle Kandidaten für die Hundertvierundvierzigtausend abgeschlachtet.

Macht symbolisiert militärische Stärke:

Und das Tier, das ich sah, glich einem Leoparden, und seine Füße waren wie die Füße eines Bären, und sein Maul war wie das Maul eines Löwen; und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht. Offenbarung 13,2.

Der Drache, der das heidnische Rom ist, übertrug dem Papsttum drei Dinge: "seine Macht, seinen Thron und große Vollmacht." In Vers zwölf werden die USA, das Tier aus der Erde, so dargestellt, dass sie die gesamte "Macht" des Tieres vor ihm ausüben. Doch das Wort "Macht" in Vers zwei ist ein anderes griechisches Wort als das, das in Vers zwölf mit "Macht" übersetzt wird. In Vers zwei ist "Macht" G1722: bedeutet ins Angesicht (wörtlich oder bildlich): in Gegenwart (Anblick) von.

Das Wort „power“ in Vers zwölf ist ein anderes griechisches Wort.

Und er übt vor ihm alle Macht des ersten Tieres aus und veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt wurde. Offenbarung 13:12.

Das Wort „power“ G1832 bedeutet hier (im Sinn von Fähigkeit): Privileg, das heißt delegierter Einfluss: Autorität, Jurisdiktion, Freiheit, Macht, Recht, Stärke. Das Wort „power“ in Vers zwölf bezeichnet das Erdentier als die delegierte Autorität des Meerestieres – die USA sind der

stellvertretende Repräsentant des Meerestieres. Die USA üben die gesamte delegierte Autorität des ersten Tieres aus. In Vers zwei gab das heidnische Rom dem Papsttum drei Dinge. Clovis übergab seine militärische und wirtschaftliche Macht dem Papsttum im Jahr 496 bei der Schlacht von Tolbiac. Konstantin gab den „Sitz“ des Imperiums im Jahr 330 ab, und Justinian bezeichnete den Papst durch ein Dekret im Jahr 533 als den Zurechtweiser der Häretiker und als das Haupt der Kirchen. Clovis im Jahr 496 ist ein Typus für Reagan im Jahr 1989. Reagan ist ein Typus für Trump.

Nach Gregory of Tours (der fast ein Jahrhundert später schrieb) verlor Clovis die Schlacht und rief in seiner Verzweiflung den Gott der Katholiken um Hilfe an. Seine Frau, Clotilde, war eine katholische burgundische Prinzessin, die ihn gedrängt hatte, vom Heidentum zum Katholizismus überzutreten. Clovis gelobte, dass er, falls er siegte, den Katholizismus annehmen werde. Dann wendete sich das Blatt – ob durch göttliches Eingreifen oder militärische Strategie – und Clovis besiegte die Alemannen, tötete ihren König und zerstreute ihre Truppen. Seinem Gelübde treu trat er zum Katholizismus über und ließ sich taufen; traditionell wird dies auf den Weihnachtstag des Jahres 496 in Reims datiert, durch Bischof Remigius (St. Remi).

Seine Bekehrung markierte einen Wendepunkt und machte Clovis zum ersten katholischen König unter den germanischen Herrschern (im Gegensatz zu den arianisch-christlichen Westgoten oder Ostgoten). Dies stellte die Franken an die Seite der römischen Kirche und verschaffte ihm Unterstützung durch die gallo-römische Bevölkerung und das Papsttum. Die Taufe von Clovis gilt oft als die symbolische "Geburt Frankreichs" als katholische Nation, wodurch es sich von anderen barbarischen Königreichen unterschied, die dem Arianismus oder dem Heidentum anhängen. Aus diesem Grund bezeichnet der Katholizismus Frankreich als "den Erstgeborenen der katholischen Kirche" sowie als "die älteste Tochter der katholischen Kirche".

Als Clovis im Jahr 496 zur ersten Stellvertretermacht des Papsttums wurde, war er ein Vorbild für Reagan, der 1989 zur Stellvertretermacht wurde. In der Geschichte von Reagan und Papst Johannes Paul II. wurde eine geheime Allianz geschmiedet, um den König des Südens zu stürzen. Von 1798 bis zum Sonntagsgesetz ist die Hure von Tyrus verborgen, und sie ist dieselbe Hure, die ihre Wurzeln auf Makedonien, das nördlichste Königreich, zurückführt. Sie ist der König des Nordens, prophetisch verborgen, behauptet jedoch weiterhin, unfehlbar zu sein.

Der Papst steht auch für „diejenigen, die den Bund verlassen“, die, obwohl sie während der drei Stellvertreterkriege prophetisch verborgen waren, schließlich in der Geschichte der Schlacht von Panium sichtbar werden. Im Übergang vom kaiserlichen Rom zum päpstlichen Rom identifiziert Daniel den Zeitpunkt, an dem das heidnische Rom dem Ende seiner Zeit als viertes Reich der biblischen Prophetie entgegenging.

Denn die Schiffe von Chittim werden gegen ihn kommen; darum wird er verzagt sein, umkehren und gegen den heiligen Bund zürnen. So wird er handeln; er wird sogar zurückkehren und sich mit denen verständigen, die den heiligen Bund verlassen. Daniel 11,30.

In dem Vers „die, welche den heiligen Bund verlassen“, ist die katholische Kirche gemeint. Diejenigen, die den heiligen Bund verlassen, sind die bei Johannes, dem Seher, genannte

kompromissbereite Gemeinde von Pergamon, die nach Paulus abfallen würde, bevor der Mensch der Sünde geoffenbart würde. Der Katholizismus steht für diejenigen, die den Bund verlassen haben, wie es sich in den gegen das Wort Gottes und den Sabbat des siebten Tages gerichteten Angriffen zeigt; beide wurden seit der Zeit Konstantins fortlaufend angegriffen. Früher in Kapitel elf wird der „Bund“ ebenfalls erwähnt.

Und die Herzen beider Könige werden darauf aus sein, Böses zu tun, und sie werden Lügen an einem Tisch reden; doch wird es nicht gelingen, denn das Ende kommt erst zur bestimmten Zeit. Dann wird er mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren; und sein Herz wird gegen den heiligen Bund gerichtet sein; er wird handeln und in sein eigenes Land zurückkehren. Zur bestimmten Zeit wird er wiederkehren und gegen den Süden ziehen; doch wird es weder wie das Frühere noch wie das Spätere sein. Daniel 11,27–29.

In diesen Versen kehrt „er“ in sein eigenes Land zurück; später kehrt er erneut in sein eigenes Land zurück. Die zweimalige Rückkehr steht für zwei Siege, denen jeweils eine triumphale „Rückkehr“ in die Stadt Rom folgte. Der erste war die Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. gegen Antonius und Kleopatra, und der zweite erfolgte nach der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. Die „bestimmte Zeit“ in den Versen ist das Jahr 330, das den Abschluss der prophetischen „Zeit“ von Vers vierundzwanzig kennzeichnete, die dreihundertsechzig Jahren entspricht.

Die beiden Könige, die an einem Tisch Lügen reden, tun dies vor der "bestimmten Zeit", "denn das Ende wird noch zur bestimmten Zeit sein." Eine zu erwägende Frage ist, was der Vers bedeutet, wenn er sagt: "Dann wird er mit großen Reichtümern in sein Land zurückkehren"? Bedeutet es: Zur bestimmten Zeit wird er dann zurückkehren; oder bedeutet es: Sobald die beiden am Tisch Lügen reden, wird er dann zurückkehren, und folglich erfolgt die Rückkehr vor der bestimmten Zeit?

Uriah Smith identifiziert die beiden Rückkehrereignisse als 31 v. Chr. und 70 n. Chr., was eine Geschichte vor dem Jahr 330 darstellt, das die festgesetzte Zeit ist. Smith weist außerdem darauf hin, dass die „Rückkehr“ in Vers neunundzwanzig nach 330 n. Chr. liegt und dass sie nicht so erfolgreich ist wie die Rückkehr nach den Schlachten bei Actium und um Jerusalem. Das bedeutet, dass es vor der festgesetzten Zeit eine Zusammenkunft gibt, bei der Lügen erzählt werden; darauf folgt, dass einer der beiden Könige, die gelogen hatten, mit großen Reichtümern zurückkehrt, sich dann dem heiligen Bund widersetzt, Großtaten vollbringt und im Jahr 330, der festgesetzten Zeit, zurückkehrt.

Er greift dann den Süden an, doch dies wird anders sein als die Schlacht bei Actium oder die Zerstörung Jerusalems. Die Darstellung des Jahres 70 n. Chr. in den Versen zeigt das Ende von Gottes erwähltem Bundesvolk, wie es in der Passage durch den "heiligen Bund" repräsentiert wird. In Vers dreißig tritt das heidnische Rom in Verständigung mit denen, die den heiligen Bund verlassen. 70 n. Chr. markierte das endgültige Ende des alten buchstäblichen Israel als Gottes Bundesvolk, und Vers dreißig identifiziert die geschichtliche Entwicklung vier Jahrhunderte nach 70 n. Chr. Diejenigen, die in der in Vers dreißig dargestellten Geschichte den Bund verlassen, sind jene, die den Bund verworfen haben, den Gott mit Seinem christlichen Volk geschlossen hat. Das

päpstliche Rom wird in Vers dreißig als die Kirche dargestellt, die den heiligen Bund verlässt.

Denn die Schiffe von Chittim werden gegen ihn kommen; darum wird er verzagt sein, umkehren und gegen den heiligen Bund zürnen. So wird er handeln; er wird sogar zurückkehren und sich mit denen verständigen, die den heiligen Bund verlassen. Daniel 11,30.

Vers neunundzwanzig führt uns in das Jahr 330, das der festgesetzte Zeitpunkt war, der durch Konstantins Verlegung der Hauptstadt nach Konstantinopel erfüllt wurde. An dieser Wegmarke würde das heidnische Rom in einen Krieg im Süden hineingezogen werden, der nicht so erfolgreich sein würde, wie es bei Actium und Jerusalem der Fall gewesen war. Dann wird in Vers dreißig das heidnische Rom von Genseric angegriffen, der seinen Seekrieg von Chittim aus startete, das heute als Karthago bekannt ist. Diese Kriegführung gegen das heidnische Rom wurde auch als die zweite Posaune der sieben Posaunen im Buch der Offenbarung dargestellt. Die ersten vier dieser Posaunenmächte brachten das Weströmische Reich bis 476 zu einem Ende. Von diesen ersten vier Posaunen war die zweite Posaune, die Schiffe von Chittim, die verheerendste, denn Genseric übernahm die Kontrolle über die Meere und der Reichtum des Imperiums versiegte.

Von den Schiffen von Kittim konfrontiert und betrübt, kehrt er um und hegt Entrüstung gegen den heiligen Bund. Dies erfüllte sich in der Geschichte, die zur Ermächtigung des Papsttums im Jahr 538 führte, durch einen Krieg gegen Gottes Wort. Danach kehrt er zurück und hat "Verständigung mit denen, die den heiligen Bund verlassen." Dieses Zusammenwirken zwischen heidnischem und päpstlichem Rom erfüllte sich im Jahr 533 mit dem Edikt Justinians. Der nächste Vers, Vers einunddreißig, fährt dann damit fort, wie das heidnische Rom "betrübt" wurde. Im 2. Thessalonicherbrief lehrt Paulus, dass das heidnische Rom das Papsttum davon "abhielt", im Jahr 538 die Herrschaft zu übernehmen. Nachdem er durch einen Angriff vom Meer her, der die Wirtschaft des Königreichs zerrüttete, betrübt worden ist, hegt er Entrüstung gegen den heiligen Bund, dann Verständigung mit denen, die den Bund verlassen. In den nächsten Versen erheben sich "Streitkräfte", die die dem Papsttum 496 von Chlodwig verliehene Macht darstellen, und sie verunreinigen das Heiligtum der Stärke, das in der Geschichte die Stadt Rom repräsentierte; sodann würde das heidnische Rom die Religion des Heidentums (das Tägliche) aus dem Reich entfernen und sie durch den Katholizismus ersetzen, und schließlich wird das Papsttum 538 auf den Thron gesetzt.

Als das Papsttum im Jahr 538 Macht erhielt, lieferte es sowohl ein prophetisches als auch ein historisches Zeugnis, die in den von uns betrachteten Versen dargestellt werden. Das Jahr 538 wird typologisch durch 31 v. Chr. und die Schlacht bei Actium veranschaulicht. In Daniel 8,9 sollte das heidnische Rom drei geografische Hindernisse überwinden, um den Thron der Erde zu besteigen. Das erste war Syrien im Osten, dann Juda und Jerusalem, und schließlich Ägypten in der Schlacht bei Actium. Auch dem päpstlichen Rom wurden drei Hörner ausgerissen, von denen das dritte die Goten waren, die 538 aus der Stadt Rom vertrieben wurden. Das heidnische Rom und das päpstliche Rom stellen zwei Zeugen dar, die belegen, dass die Schlacht bei Actium mit 538 in Einklang steht, und 538 veranschaulicht das Sonntagsgesetz in den USA, wenn das moderne Rom bis zum Abschluss der Gnadenzeit uneingeschränkt herrscht.

Wir haben eine Übersicht über die Verse siebenundzwanzig bis einunddreißig abgeschlossen.

Im nächsten Artikel werden wir uns auf diese Verse konzentrieren und mit der Arbeit beginnen, den Abschnitt mit der Geschichte der Verse elf bis fünfzehn in Übereinstimmung zu bringen.